

# Abradeln

## 2011 15. Oktober 2011



Bericht von Uwe Büttner

Leute, wer hat da an der Uhr gedreht. Wo ist das Jahr nur geblieben. Traditionell treffen wir uns zum Ausklang der Saison zur letzten gemeinsamen Ausfahrt.

Heimatkunde mit dem Rad und unser Tagesziel ist diesmal Straupitz im Spreewald.



Es ist Herbst und die Natur zeigt sich von ihrer buntesten Seite. Wir genießen die Fahrt, denn wir haben Zeit. Heute brauchen wir nicht in den Lenker zu beißen. Kein Tunnelblick und unseren

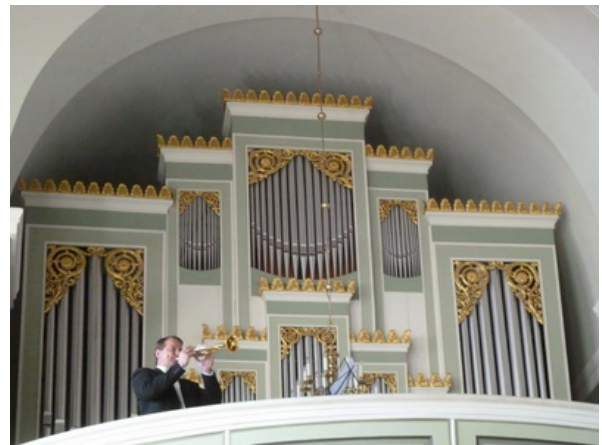
Flüssigkeitshaushalt regulieren wir mal aus kleinen Fläschchen.



Der erste kulturelle Höhepunkt ist die wunderschöne Straupitzer Kirche. Erbaut im 19. Jahrhundert durch den in dieser Zeit wohl bekanntesten Baumeister und Architekten Karl Friedrich Schinkel.

Horst Laube hat für uns in Vorbereitung auf diese Besichtigung eine Führung organisiert. Aus berufenem Munde konnten wir so einiges zur Geschichte der Kirche erfahren. Untermalt wurde der sehr interessante und kurzweilige Vortrag immer wieder mit dem Trompeten- und Orgelspiel von Kai-Uwe und einer jungen Organistin aus Straupitz.

Das Ave-Maria, in dieser Kirche vorgetragen, ist schon etwas Besonderes. Nach abschließender Turmbesteigung hatten wir uns dann wirklich etwas zur Stärkung verdient.



In der Straupitzer Gaststätte „Zur Byttna“ war der sch bereits gut gedeckt.  
Wenn Teichlandradler Hunger haben,  
müssen Schweine sterben!  
Schmatzend schwatzen – wir haben uns  
so viel zu erzählen.

Nach dem Essen soll man ruhen oder was  
mit dem Radel tun. Bewegung ist gut für  
die Verdauung. 300m bis zum Speicher.  
Endlich Pause bei Kaffee und Kuchen.



Die Sonne scheint uns aufs Gemüt, wir machen alles richtig. So mancher Witz  
strapaziert sonst vernachlässigte Muskeln.

Bei dem Wetter kann man nur gute Laune haben.

Und wieder rauf aufs Rad.

Auch die Straupitzer Mühle und der alte Bahnhof sind noch sehenswert.  
Die Sonne wandert langsam Richtung Westen. Viele wollen nun nach Hause,  
andere gönnen sich noch eine Kaffeepause. War doch schön heute  
und wieder was dazu gelernt - Heimatkunde eben.

Ach ja, Dank Euch beiden, Heidi Dir und Horst Dir ebenso für Eure Müh.

Wir denken gern zurück an diesen tollen Tag.

Hoffentlich dauert der Winter nicht wieder eine Ewigkeit.

Wir freuen uns auf die neue Saison.